

PM: Museum Friedland begeht Weltflüchtlingstag

Zeit: Sonntag, 19.6., 14-18 Uhr

Ort: Grenzdurchgangslager Friedland, Heimkehrerstraße 18

Anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstags der Vereinten Nationen lädt das Museum Friedland am 19. Juni zum Sommerfest ein. An diesem Tag ist das Museum Friedland zu Gast im Grenzdurchgangslager. „Gemeinsam mit unseren Nachbarn, den Geflüchteten, wollen wir hier Willkommenskultur leben“, sagt Dr. Joachim Baur, Kurator des Museums Friedland. Eingeladen sind die Bewohnerinnen und Bewohner des Grenzdurchgangslagers und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Das Museum Friedland schlägt mit dem Fest eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Rund um die historische Nissenhütte auf dem Gelände des Grenzdurchgangslagers Friedland bieten Künstler, die aus Syrien und dem Irak nach Deutschland geflohen sind, ein vielfältiges kulturelles Programm. Syrische Musiker spielen auf traditionellen Instrumenten wie der Kurzhalslaute Oud. Der irakische Journalist Krekar Muhamad Mahmud liest aus seinem Buch über die psychologische Situation von Menschen mit Fluchterfahrung. In einer kleinen Ausstellung sind unter anderem filigrane Bleistift- und Kohlezeichnungen des 19-jährigen Syrers Mohammed Alahmad zu sehen. Außerdem können die Besucherinnen und Besucher an einer gemeinschaftlichen Kunstaktion und an Führungen in insgesamt fünf Sprachen über das Lagergelände teilnehmen.

Auch das neue Museum Friedland hat von 10 bis 18 Uhr seine Türen geöffnet, der Eintritt ist an diesem Tag frei. Die multimedial aufbereitete Ausstellung „Fluchtpunkt Friedland“ hat die Geschichte des Grenzdurchgangslagers zum Thema wie auch die Ursachen von Flucht und Vertreibung. Sie liefert Hintergründe zur aktuellen Debatte um das Thema Migration.

Das Museum Friedland nimmt den Weltflüchtlingstag der Vereinten Nationen zum Anlass, die Zusammenarbeit mit Geflüchteten weiter zu stärken. „Es geht uns darum zu erfahren, wie Flüchtlinge von heute das Grenzdurchgangslager erleben und welchen Blick sie auf die Geschichte des Lagers haben“, erklärt Museumsmitarbeiterin Samah Al Jundi. Das Museum arbeitet zurzeit an verschiedenen Formaten, um diese Perspektiven zu vermitteln.

Hinweis an die Redaktionen:

Interviews mit den Akteuren können auf Wunsch arrangiert werden.

Ansprechpartnerin: Eva Völker, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Museum Friedland.

Kontakt: voelker@museum-friedland.de, Mobil: 0178 32 59 222